

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrierten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 146.

Samstag, 16. Dezember 1893.

29. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 13. Dez. Der König fuhr mit der Bahn nach Ditzingen zur Abhaltung einer Hasenjagd auf dortiger Markung. Bei der Ankunft in Ditzingen wurde Se. Majestät auf dem Bahnhof von dem Pfarrverweser und dem Ortsvorsteher begrüßt. Zur Jagd waren im ganzen 42 Herren eingeladen, darunter Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar-Eisenach, Prinz Max zu Schaumburg-Lippe, Herzog Wilhelm von Urach, der österreichisch-ungarische Gesandte v. Okolicanyi, Generalleutnant v. Lindequist, Generalleutnant z. D. Graf v. Zepplin, Generalmajor Graf v. Scheler u. s. w.

— Die württ. Steuerbehörde thut schon heute Schritte, welche mit der Durchführung der Reichstabsalkoholsteuer in Zusammenhang stehen. Höhere Steuerbeamte hielten bereits bei hiesigen Cigarrenfabrikanten Umfrage, um sich über den Umfang ihrer Geschäfte durch Erkundigungen nach der Menge des importierten Rohmaterials zc. zu vergewissern.

Stuttgart. Infolge mehrfacher Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch italienische Viehsendungen nach Deutschland wird die durch die Ministerialverfügung vom 6. Juli 1893 gestattete Einfuhr von Rindvieh und Schweinen aus Italien nach Württemberg, sowie die zugelassene Durchfuhr von Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen aus Italien bis auf Weiteres verboten. Dieses Verbot tritt am 21. Dez. d. J. in Wirksamkeit.

Heilbronn, 12. Dez. Das erste Mitglied eines bürgerl. Kollegiums in Württemberg, gegen das vor dem Disziplinarhof verhandelt wird, dürfte Dr. Lipp sein. Lipp hat sich trotz wiederholter Aufforderung des Bürgerausschusses, dem er angehört, geweigert, Klage gegen Verfasser von Zeitungsartikeln zc. anzustellen, in denen gegen ihn die schwersten Beschuldigungen erhoben werden. Der Bürgerausschuß hat in Folge dessen einstimmig (mit nur einer Stimmenthaltung) beschlossen, beim 1. Disziplinargerichtshof zu beantragen, daß Lipp für unwürdig erklärt werde, ferner dem Kollegium anzugehören. Gleichzeitig wurde der Gemeinderath ersucht diesem Antrage sich anzuschließen. Letzterer verhandelte darüber am Donnerstag Abend und hat, wie die Red. B. hört, nach lebhafter Erörterung mit 6 gegen 3 Stimmen beschlossen, dem Antrag des Bürgerausschusses beizutreten.

Ulm. Ein hier verhafteter Italiener wußte sein Geschäft recht einträglich zu machen. Um das Mitleid der Vorübergehenden zu erregen, verbarg er einen seiner Arme hinter einer Drehorgel, so daß es den Anschein hatte, als

sei er ein Krüppel. Bei dem Durchgehen wurden nach seiner Festnahme nicht weniger als 227 Mark bares Geld vorgefunden.

## Mundschau.

Pforzheim. Ein Feuer zerstörte das Magazin der Südfrüchtenhandlung des G. Lanza, das sich oberhalb der Einfahrt des Gebäudes befand. Der Schaden beträgt etwa 500—600 Mk. an verbrannter und beschädigter Ware und Gerätschaften. Der Gebäudeschaden dürfte etwa 300—400 Mk. betragen.

Berlin, 12. Dez. (Reichstag.) Zweite Berathung der Handelsverträge. Graf Limburg (kons.) wendet sich gegen den Vorwurf, daß die Gegner der Verträge ihre Argumente nicht durch statistische Nachweise erhärten. Die Getreidezölle hätten jedenfalls die Tendenz, den Inlandspreis auf einer gewissen Höhe zu erhalten. Die größte politische Autorität Deutschlands, die leider nicht mehr an der Spitze des Reiches stehe, sei gegen die Handelspolitik. Der Redner weist nach, daß der rumänische Handelsvertrag namentlich dadurch, daß russisches Getreide über Rumänien eingehe, schädlich sei, man solle nicht der Industrie, auf Kosten der Landwirtschaft Vorteile verschaffen. Staatssekretär v. Marschall: Mit dieser allgemeinen Schilderung der Not der Landwirtschaft bewiese man nichts gegen die Handelsverträge und je schlimmer die Not der Landwirtschaft sei, umso mehr solle man sich hüten, durch Ablehnung der Verträge 60- bis 70,000 Arbeiter brotlos zu machen. (Widerspruch rechts, Beifall links.) Im Eifer, den berechtigten Beschwerden der Landwirtschaft abzuwehren, würden die verbündeten Regierungen von Niemand übertroffen. — Die wirtschaftliche Depression, unter der auch die Landwirtschaft leide, sei über die ganze Welt verbreitet, nicht durch die Handelsverträge verursacht. Schützen Sie durch die Annahme des Vertrags die deutsche Arbeit in ihrer Bekümtheit. Nach längerer Debatte über die Fassung des Kommissionsberichts erklärt Abg. Schädler (Zentr.) ein großer Teil des Zentrums werde gegen den rumänischen Handelsvertrag stimmen. Nur die Industrie würde durch den Vertrag Vorteile haben; die Landwirtschaft könne jedoch ein gleiches Interesse beanspruchen, wie die Industrie. Nach Annahme des Vertrages würde Deutschland mit rumänischem und dem über Rumänien kommenden russischen Getreide überschwemmt werden. Abg. Frhr. v. Stumm (Reichspartei) führt aus: Die Landwirtschaft erleide durch den rumänischen Vertrag keinen Schaden, dagegen werde bei Ablehnung des Vertrages die österreichisch-ungarische Konkur-

renz uns ganz aus Rumänien verdrängen und dadurch die Industrie und die Landwirtschaft schädigen. Abg. Mirbach (kons.) polemisiert gegen Frhr. v. Stumm und den Staatssekretär Frhr. v. Marschall. Wenn die Regierung ihre Position fest behauptete, werde sie die Mehrheit für den rumänischen und den russischen Handelsvertrag finden. Buddeberg (freis. Volksp.) erkennt die Thätigkeit der deutschen Unterhändler mit Rumänien an. Die Annahme des Vertrages liege im gemeinsamen Interesse der Industrie und der Landwirtschaft.

Berlin, 13. Dez. (Reichstag.) Bei der fortgesetzten 2. Berathung des rumänischen Handelsvertrags erklärt Lieber namens eines Teils des Zentrums, er sei von der schweren Notlage der Landwirtschaft überzeugt, die Ablehnung des rumänischen Handelsvertrags würde jedoch keine Abhilfe schaffen. Wir sind nicht einseitige Vertreter der Landwirtschaft, sondern des ganzen Volkes; sonst giebt man den Sozialdemokraten das Recht, sich als ausschließliche Vertreter der Arbeiterschaft zu bezeichnen. Tausende von Industrie-Arbeitern werden bei Ablehnung des rumänischen Handelsvertrags brotlos, die landwirtschaftlichen Arbeiter aber bei seiner Annahme keineswegs. (Zustimmung.) Redner hebt die Bedeutung des Vertrags für die oberschlesische Eisen-Industrie, die sächsische Textil-Industrie und die Schwarzwalder Uhren-Industrie hervor. Der preussische Handelsminister v. Berlepsch widerspricht der Ansicht, daß die deutsche Industrie nach Beendigung des Zollkriegs zwischen Oesterreich mit Rumänien keine Vorteile von dem Handelsvertrag habe. (Beifall.) v. Plösz (kons.) protestiert gegen die Behandlung des Bundes der Landwirte seitens der Regierung. Er erwarte die Wiederlegung der Nachricht, daß die Aufhebung oder Veränderung der Zuckerausfuhrprämien erfolgen solle. Die Handelsvertrags-Politik der letzten Jahre brachte unsere Vieh-Ausfuhr erheblich zurück, während die Vieh-Einfuhr bedeutend stieg. Durch die Annahme des rumänischen Vertrags würde derjenigen des russischen Vertrags präjudiziert. Staatssekretär v. Marschall weist die Behauptung v. Plösz zurück. v. Bennigsen (nat.l.) erklärt, der größere Teil der National-liberalen stimme dem Handelsvertrage zu. Abg. Schönlanck (Soz.) bekämpft lebhaft die Agrarier, die durch ihre Selbstsucht die unentbehrlichsten Lebensmittel verteuern. Fürst Radziwill (Pole) erklärt, die Polen stimmen dem Vertrage zu, weil derselbe die Lebensinteressen der Landwirtschaft nicht schädige. Gräfe (Ant.) erklärt sich im Interesse des Bauernstandes gegen den Vertrag. Klöber (Volksp.) drückt namens der süddeutschen

Volkspartei seine Zustimmung aus. Luz (Konf.) polemisiert gegen den Abgeordneten v. Bennigsen. Reichskanzler Graf v. Caprivi legt dar, daß er als Vertreter des Reiches nur in sehr beschränktem Maße etwas für die Landwirtschaft thun könne. Die Pflege der Landwirtschaft sei größtenteils Sache der Einzelstaaten. Deutschland sei nicht fähig, seine jährlich wachsende Bevölkerung selbst zu ernähren; es sei richtiger, Waren als Menschen auszuführen und die Industrie lebensfähig zu erhalten. Die Ablehnung der Verträge bedeute eine schwere Schädigung des Ansehens des Reichs nach Außen, die verbündeten Regierungen seien mit voller Ueberzeugung im Interesse der Industrie und der Bevölkerung in diese Handelspolitik getreten, werden sie auch unentwegt festhalten, möge die Entscheidung fallen wie sie wolle und lehnen jede Verantwortung für das Scheitern der Verträge ab. Nachdem noch Dr. Sigl (wild) den Vertrag bekämpft, erfolgt in namentlicher Abstimmung mit 189 gegen 165 Stimmen die Annahme des Vertrags. Dafür stimmten geschlossen die Sozialdemokraten, die beiden freisinnigen Parteien, die süddeutsche Volkspartei, die Polen und Welfen, ferner der überwiegende Teil der Nationalliberalen, der kleinere des Zentrums. Da gegen die Konservativen, der überwiegende Teil der Reichspartei (u. a. v. Gütlingen) und des Zentrums. Auch Graf Herbert Bischoff, stimmte dagegen.

In militärischen Kreisen wird auf das bestimmteste versichert, daß im September nächsten Jahres ein 3tägiges Kaiser-Manöver des württ. Armeekorps stattfinden wird.

Die Novelle zum Unterstützungs- Wohnsitzgesetz wurde von der Kommission beraten. Nummer 1 des Artikels 1, welcher die Altersgrenze für Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes auf das 18. Lebensjahr herabsetzt, wurde angenommen.

Paris. Dem Unwesen der Anarchisten, das man in übergroßer Toleranz immer mehr einreißen ließ, wird jetzt doch wohl ein Niegel vorgeschoben. Der französische Ministerpräsident Gastimir Perier hat in der Kammer einen Antrag eingebracht, betr. eine Modifikation des Preßgesetzes. Die Verherrlichung von Verbrechen soll bestraft werden, ebenso die Aufreizung und Provokation, gleichviel ob sie direkt oder indirekt ist. Die präventive Verhaftung und Beschlagnahme soll gestattet werden. Ein 2. Antrag erhöht die Strafen für die unerlaubte Anfertigung und den Besitz von Sprengstoffen. Ein 3. Antrag modifiziert die Bestimmungen des Strafgesetzbuches über verbrecherische Gesellschaften und stellt ihnen

die anarchistischen Vereinigungen gleich. Ein 4. Antrag eröffnet einen Kredit von 800,000 Francs zur Schaffung neuer Polizeikommissariate. Die sofortige Diskussion der Preß-Novelle wurde beschlossen.

Chicago, 13. Dez. Ein Unbekannter drang gestern in das Bureau des Kassiers der Abteilung für den Großverkauf von Briefmarken im Zentralpostamt ein, schlug ihn nieder und entfloh mit 7000 Dollar bar.

### Lokales

Wildbad, 15. Dez. Bei der heutigen Ergänzungs-Wahl zum Gemeinderat haben von 513 Wahlberechtigten 355 abgestimmt. Gewählt wurden: K. Bott, Gypfer mit 215 St., G. Kometsch, Stadtpfleger 210 St., J. F. Gutbub, Rfm. 188 St., W. Weber z. „Sonne“ 177 St. Weitere Stimmen haben erhalten: G. Rath, Gerber 150, Gütthler, Flajchner 96, Fr. Ruch 86, E. Blumenthal 81, Großmann z. „Löwen“ 76, Karl Toussaint 50, Buchdruckereibes. Wildbrett 38. Die übrigen Stimmen zersplitterten sich.

(Wildbad, 15. Dez. (Eisenbahn-Reform.) In unserer vorletzten Nummer haben wir die Vorteile hervorgehoben, welche ab 15. Dez. d. J. auf dem Gebiet der Württ. Staats-Eisenbahnen in den Personen-Fahrtpreisen eingeführt wurden. Die durch die Einführung der Fahrscheinebücher gewährte Ermäßigung des Fahrpreises dürfte speziell denjenigen, welche öfters die Eisenbahn benützen, eine hübsche Summe im Jahr abwerfen. Speziell die Einrichtung der Fahrscheinebücher ist für Wildbader von praktischer Bedeutung, da doch viele nach der einen oder andern Station der Enzbahn regelmäßig fahren. Damit nun die Vorausbestellungen vermieden werden,

wollen wir die verschiedenen Interessenten hindurch angelegentlichst aufgefordert haben, umgehend Bestellungen auf solche, ein ganzes Jahr gültiger Fahrscheine-Bücher, bei der hiesigen Bahnhof-Kasse zu machen, um dadurch den Vorteil herbeizuführen, daß Fahrscheinebücher nach allen Enzbahn-Stationen vorräthig gehalten und jederzeit sofort, also ohne tagelange Vorausbestellung gekauft, werden können.

### Berichte von Ärzten, welche die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in ihren eigenen Familien verwenden.

Petersdorf a. Rynast in Schlesien. Indem ich für die gütige Zusendung Ihrer schätzenswerten Pillen hiermit bestenfalls danke, zeige ich Ihnen zugleich an, daß dieselben von meiner Frau und mir vielfach erprobt und empfohlen worden sind, wobei ich Sie versichere, daß ich es auch an weiteren Empfehlungen nicht fehlen lassen werde. **Blech**, prakt. Arzt.

Stroppen, Kreis Trebnitz in Schlesien. Em. Wohlgeboren benachrichtige ich hierdurch, daß ich die mir freundl. überlassene Quantität Ihrer Pillen in meiner eigenen Familie behufs sicherer Kontrolle habe verbrauchen lassen und zwar bei einem an hartnäckiger chronischer Obstipation leidenden Mitgliede, das schon vielerlei diesbezügliche Mittel mit mehr oder weniger Erfolg hat gebrauchen müssen. Ich muß der Wahrheit die Ehre geben, indem ich Ihnen mitteile, daß Ihre Pillen allerdings in größeren Dosen (2 mal 2 Stück) mit sehr gutem Erfolge (ergiebiger schmerzloser Stuhlgang nach 12 Stunden nach der zweiten Dosis) verbraucht worden sind. **Dr. Pfätzer**, Arzt.

Weilburg (Bahn). Die mir gest. übersandten Pillen habe ich in meiner eigenen Familie verwendet und bin mit der Wirkung sehr zufrieden. **Dr. Büsgen**.

Habelschwerdt (in Schlesien). Der Erfolg Ihrer, bei Mitgliedern meiner Familie angewendeten Schweizerpillen war ein sicherer und guter. **Dr. Kuschel**, Kreisphysikus a. D.

Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mark in den Apotheken erhältlich.

**Unpraktische Geschenke** verstimmen mehr den Beschenkten, als sie ihn erfreuen; ein Gegenstand, der jederzeit ein Bedürfnis ist, ist das Beste, das willkommenste Geschenk. Als ein solcher erweist sich ganz vorzugsweise die vorzügliche **Doering's Seife mit der Eule**. Dieselbe kommt für das diesjährige **Weihnachtsfest** in **hochelegant ausgestatteten, farbenprächtigen Cartons** je 3 Stücke Seife enthaltend, zum Verkauf, und empfiehlt sich in dieser Ausstattung als repräsentables Festgeschenk ganz besonders für die Damenwelt, weil Doering's Seife mit der Eule für die Damentoilette geradezu unentbehrlich ist. Eine praktischere Beigabe zu Weihnachtsgeschenken wird sich nicht finden. Die Cartons sind ohne Preiserhöhung käuflich in **Wildbad bei H. Held, Fr. Schmelzle. Engros-Verkauf: Doering & Co., Frankfurt a. M.**

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Einer geehrten Einwohnerschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine

**Weihnachts-** 

**Ausstellung** 

eröffnet habe, zu deren zahlreichem Besuch ich freundlichst einlade.

Hochachtung

**Fr. Funk,**  
(G. Lindenberger.)

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Bürger, welche Baureparation zu erhalten wünschen, wollen es bis **21. Dezember d. J.** bei Unterzeichnetem anmelden.

Stadtpflege.

Ulmer **Lose**  
Münsterbau- **Lose**

à 3 Mark

Zichung: **16. Januar 1894.**  
Hauptgewinn in bar **Mk. 75,000,**  
ferner **Mk. 30,000.** — **Mk. 15,000.** — u.  
sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

W i l d b a d.

### Bekanntmachung

betr. das Ergebnis der Gemeinderats-Wahl.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 513 Wahlberechtigten 355 abgestimmt. Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Gemeinderats auf 6 Jahre gewählt die Herren:

- 1) Karl Bott, Gymnastiker,
- 2) Gottlob Kometzsch, Stadtpfleger,
- 3) Johann Friedrich Gutbub, Rfm.,
- 4) Wilhelm Weber, Privatier.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind **innen 8 Tagen**, von der gegenwärtigen Bekanntmachung an, bei dem Gemeinde-Vorstand oder dem Königl. Oberamt anzubringen.

Den 15. Dez. 1893.

Orts-Vorsteher:  
B ä g n e r.

Revier Enzklösterle.

### Stammholz-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 22. Dezember, vormittags 10 Uhr

in der Kälbermühle aus I. 32 und 33, VI. 24 und VII. 13, sowie vom Scheidholz: 1736 St. Nadelholz-Langholz I.—V. Kl. mit 739 Fm.,

74 „ Nadelholz-Sägholz I.—III. Kl. mit 44 Fm.,

1 Eiche mit 0,20 Fm.,

8 Buchen mit 0,82 „

10 Birken mit 1,64 „

Werkstangen: 400 I. Kl., 535 II. Kl., 490 III. Kl., 30 IV. Kl.,

Hopfenstangen: 2050 I. Kl., 1335 II. Kl., 185 III. Kl.

Reißstangen: 1270 I. Kl., 5050 II. Kl., 3575 III. Kl., 2205 IV. Kl., 570 V. Kl.

(Die Stangen sind ca. 2/3 fichtene.)

10 Rm. buchene Scheiter, 3 Rm. Nadelholz-Scheiter, 6 Rm. Eichen, 123 Rm. übriges Laubholz, 361 Rm. Nadelholz-Anbruch; 19 Rm. buchene und 33 Rm. tannene Reißprügel.



Für bevorstehende  
**Weihnachten**  
erlaube mir

mein, mit den neuesten  
Apparaten ausge-  
stattetes

## Photographisches Atelier

zur  
Aufnahme von  
Porträts in jeder

Grösse, Kinder-Aufnahmen,  
Gruppenbilder, Vergrößerungen etc.

bestens zu empfehlen, unter Garantie für  
vorzügliche Ausführung. — Aufnahmen werden zu  
jeder Tageszeit und bei jeder Witterung gemacht.

Nachbestellungen auf die von meinem Vorgänger,  
Hrn. Hof-Photograph Schmidt, hier gemachten Aufnahmen  
werden jederzeit angenommen.

Hochachtungsvoll

**Karl Blumenthal,**

neben dem Gasth. z. „alten Linde“.

Im 41. Jahrgang ist erschienen:

## Der „Lustige Bilder-Kalender“

für das Jahr 1894.

Verlag von **C. Herdegen-Stuttgart**, zu beziehen durch den Verleger **C. Herdegen** und **Chr. Helfferich** in Stuttgart und **Gebr. Heßlacher** Reutlingen. **Preis 20 Pfg.**

Dies ist der „achte alte“ Lustige Bilder-Kalender, worauf wir das tit. Publikum besonders aufmerksam machen, da Herr C. Kupfer neben seinem Stuttgarter Lustig. Bilderkalender dieses Jahr auch einen, mit demselben, fast ganz gleichlautenden „Neuen Lustigen Bilderkalender“, mit rotem Umschlag herausgegeben hat, um den Unsrigen zu verdrängen. Wir bitten deshalb bei Bestellung sowie Kauf gefl. ausdrücklich den „alten achten“ Lustigen zu verlangen und Beiträge für folgende Jahrgänge an den Verleger direkt einzusenden.

Stuttgart.

C. Herdegen.

Obiger Kalender ist vorrätig in Wildbad bei Chr. Wildbrett.

## Mariazeller Magen-Tropfen,

wirksam wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein  
Knechtbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überfließender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Rülz, Eoddrennen, übermäßige Schleimproduction, Ueldsucht, Uel und Erbrechen, Magenkrampf, Gortleidigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, fass er vom Magen herüber, Ueberladen des Magens mit Ereisen und Betäubten, Würm-, Keder- und Pämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremier (Währen).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in  
Zu haben in Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger



**Fleisch-Extract** MAGGI zu 12 und zu 8  
seiner Kundschafft aufs Angelegentlichste Pfennig empfiehlt  
Chr. Brachhold.

**Weihnachts-Ausverkauf**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Wilh. Ulmer.**

## Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
Unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung.

Gesamtvermögen Ende 1892: 70 Millionen Mark, darunter außer  
34 1/2 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen  
Mark Extra-Reserven.

Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 57 Millionen  
Mark versichertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark versicherte Renten.  
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt  
zu gut.

### Lebensversicherungen.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung  
eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes  
zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbun-  
dener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden  
Person. Anerkannt niedere Prämienätze.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.  
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

### Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode  
des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von  
zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für spä-  
teren Bezug bestimmte Renten. Hohe Rentenbezüge Alles  
dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
In Wilddbad: Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer; Neuenbürg: Carl  
Bärenstein.

## Richters Anker-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste  
Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie  
sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele  
Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch er-  
gänzt und vergrößert werden können. Die echten

### Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern unge-  
teiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die  
es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen  
wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende  
Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,  
der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst  
die neue reichillustrierte Preisliste kommen und  
lese die darin abgedruckten überaus günstigen  
Entsachen. — Beim Einkauf verlange man ge-  
ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrik-  
marke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minder-  
wertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von  
1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig

In allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

**Neu!** Richters Gedulds- und Spielzeuge: Ei des Columbus, Blisableiter, Zornbrecher, Grillen-  
löter, Quälgeist, Pythagoras, Kreuzspiel usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., R. u. K. Hoflieferanten,  
Rudolfsbad (Thüringen), Nürnberg, Ulten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C.,  
New-York.



Billigste und beste  
**Einkaufsquelle**  
in Pforzheim für  
**Herren- und  
Knaben-Kleider**  
in unerreicht großer Auswahl von den billig-  
sten bis zu den feinsten Qualitäten bei  
**Ornstein & Schwarz**

Herren- u. Knabenkleiderfabrik  
westliche Carl-Friedrichstraße No. 20  
5 Geschäfte.  
**Schlafrocke** in größter Auswahl.

### Bitte lesen



Die allein echten **Spitzweg-Brust-  
Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfgemig,  
**Spitzweg-Brust Saft** à 50 Pfg. und  
100 Pfg. sind überall zu haben. Um die  
richtigen zu bekommen, muß stets der  
Name **Carl Mill**, Ecke Hauptstätter-  
und Christophstraße Stuttgart verlangt  
werden.

N.B. Die allein echten **Mill'schen  
Spitzweg-Bonbons** und **Saft** sind  
nur zu haben bei

Dr. C. Metzger, Apotheker, Wilddbad

### Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch von

## Kaiser's Brust- Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei  
**Husten, Heiserkeit, Brust- und  
Zungenkatarrh.**

Echt in Pak. à 25 Pfg. bei

**J. Gutbub.**

## Christbaumverzierungen und -Herzen

empfehl

**Gust. Hammer.**



Rotarrest beständiges Tob hat  
die Ernd. d. Bl. einsehen über  
**Holland Tabak** bei B. Becker in  
Hessen a. d. R.  
10 Pfd. lose im Beutel 4 Mk. red.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert  
neue, doppelt gereinigt u. gewaschen, echt nordische

### Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)  
gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg.,  
80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima  
Galsdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern  
2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern  
3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u.  
5 Mk.; ferner: echt chinesische Gansdaunen (sehr  
säuerlich) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung  
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk.  
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird  
frankirt bereitwilligst zurückgenommen.  
Pecher & Co. in Herford i. Westf.